

## AG Klimaschutz

### 16. Sitzung

16.08.2022, 19:30-21:45 Uhr, Teams-Telko

Teilnehmende: Martin Backes, Johanna Brings, Monique Heimann, Fritz Rodenhäuser,  
Luise Rommerskirchen, Kalle Kubatschka.

#### 1. Protokoll der 15. Sitzung

Keine Änderungen.

#### 2. Ergänzungen/Änderungen der Tagesordnung

keine

#### 3. Bericht aus der PG Klimaschutz des DAV

- Weiterer Rollout des Bilanzierungs-Tool an weitere Sektionen läuft (ca. 30 pro Monat).
- 133 Sektionen haben Klimaschutzkoordinator\*innen gemeldet.
- In MS Teams wurde ein eigenes Team für die Klimaschutzkoordinator\*innen eingerichtet.
- Infoveranstaltung für Sektionen am 12.09.2022.
- Briefe an Bundes-/Landes-Ministerien zum Nachfolgeangebot für 9-Euro-Ticket wurde vom Präsidium und den LV-Vorsitzenden versendet.

#### 4. ÖPV-Tourenberatung für TL/GL (und Mitglieder?)

- Luise hat mit Jeannine gesprochen. Die FG ist dabei Touren zu sammeln und die mögliche ÖPV-Nutzung zu überprüfen.
- Übersichtskarte für die Zugverbindungen ab Köln mit Fahrtzeiten wurden erstellt.

#### 5. Bilanzierung (Erfahrungen, Motivation)

- Johanna: Wie wollen wir mit Tourenleitenden umgehen, die sich weigern die Bilanzierungsdaten einzugeben?
  - + Das KSM erfasst pragmatisch Standarddaten zu diesen Veranstaltungen, wie Pkw-Anreise und Halbpension. Dies dient nur der Vervollständigung der Datenerfassung, verfälscht allerdings die Ergebnisse. Eine andere Lösung gibt dafür leider nicht.
  - + Die Motivation der „Unwilligen“ kann am besten in den jeweiligen Referaten und Gruppen erfolgen, da die AG nur wenig Möglichkeiten hat, die Tourenleitenden anzusprechen. Die Referatsleitungen kennen als Mitglieder des geschäftsführenden Vorstands die durch die Klimabeschlüsse der Hauptversammlung 2021 notwendig gewordenen Maßnahmen und Vorgaben innerhalb des DAV. Die Umsetzung der Klimabeschlüsse in den Referaten liegt im Verantwortungsbereich der Referatsleitungen.
- Johanna: Was können wir tun, um ehrenamtlich Aktive aus ihren Veranstaltungstraditionen hinauszubegleiten?
  - + Die Hemmschwelle für Verhaltensänderungen muss so niedrig wie möglich liegen. Best Practice-Beispiele und erste Erfahrungen müssen vorgestellt und

Lösungsansätze kommuniziert werden. Anreize für die Nutzung klimafreundlicher und nachhaltiger Mobilitätsformen müssen geschaffen werden.

- Kalle gibt einen Blick in die Daten der bis jetzt erfassten Veranstaltungen. Daran lassen sich die Anreisegewohnheiten sehr gut feststellen. Die gesammelten Daten bilden die Grundlage für zukünftige Anpassungen bei Maßnahmenpaketen und Regelungen innerhalb der Sektion. Erstmals können tatsächliche „Echtdaten“ für die Bewertung herangezogen werden.

## 6. Klimaschutzbudget (KSB)

- Weitere Diskussion:
  - + Flugreisen verzerren das Bild deutlich und erschweren einen einheitlichen Umgang bei der Bildung des KS-Budgets - wäre bei Flugreisen die direkte Anrechnung der Emissionen über den DAV-internen CO<sub>2</sub>-Preis eine Möglichkeit?
  - + aus den durchschnittlichen Emissionen der TV und MTV könnten Normwerte ermittelt und ein Zielnormwert (z.B. 80% des aktuellen Normwerts) errechnet werden. Alle TV/MTV, die über dem Zielnormwert liegen, müssen anteilig in das KSB einzahlen.
  - + zu den geplanten und/oder realen ÖPV-Anteilen der Touren und Kurse könnten Zielvorgaben erarbeitet werden. Abweichungen dazu könnten sich auf den Anteil auswirken, der zum KSB beigesteuert werden muss.
  - + der Anteil der Finanzierung des KSB über Mitgliedsbeiträge könnte über die Zeit vermindert und so immer „verursachergerechter“ werden.

### Bisherige Diskussionen zum Thema:

- Eckpunkte zum Klimaschutzbudget / Fazit der Beratung vom 09.03.2022:
  - + Ab 2023 muss ein zweckgebundenes Klimaschutzbudget finanziert werden.
  - + Höhe: Gesamtemissionen der Sektion 2022 x 90 Euro je Tonne CO<sub>2</sub>e.
  - + Prognostizierter finanzieller Aufwand für die Sektion in 2023: ca. 70.000 Euro.
  - + Referat Gruppen: ca. 325 t CO<sub>2</sub>e = 29.000 Euro (ohne Trainings- und Sportabende); entspricht ca. 50% des Etats des Referats
  - + Referat Ausbildung: ca. 100 t CO<sub>2</sub>e = 9.000 Euro (ohne Theorieabende und Kletterscheinabnahmen); entspricht ca. 30% des Etats des Referats
  - + Fazit der Diskussion am 09.03.2022: Die deutliche Mehrheit ist dafür, einen verursachergerechten Ansatz zu verfolgen (8). Für eine Kombilösung sprechen sich 3 aus, für die Umlage auf alle Etats bzw. eine Beitragserhöhung ein Mitglied der AG.
- Erneute Diskussion 28.04.2022
  - + Die Finanzierung des Klimaschutzbudgets soll sich nicht so auswirken, dass das Angebot an Touren und Kursen reduziert werden muss. Das wäre der falsche Weg und ist ausdrücklich nicht gewollt. Daher ist eine Finanzierung aus den bestehenden Etats der Referate Gruppen und Ausbildung nicht möglich. Wenn, wie bereits herausgearbeitet, ein verursachergerechter Ansatz verfolgt werden soll, muss die Finanzierung des Klimaschutzbudgets direkt bei den Touren und Kursen angesetzt werden.
  - + Im Referat Ausbildung gibt es zu jedem Kurs einen Grundbeitrag, über den anteilig die Kosten des Referats eingenommen werden (z.B. Kosten der Ausbildung der Auszubildenden). Die Kursverwaltung (Anmeldung, Verwaltung der Kontoeingänge, Stornierungen) wird zentral über eine Teilzeitkraft bewerkstelligt. Darüber ließe sich

auch ein „Umweltbeitrag“ oder Ähnliches zu allen Kursen realisieren (Erhöhung des Grundbetrags nötig).

+ Im Referat Gruppen gibt es das so nicht. Ein „Umweltbeitrag“ ließe sich im bestehenden Abrechnungssystem nur für die Mehrtagestouren realisieren, die über die TL abgerechnet werden. Die Höhe würde sich zu ca. 20 Euro pro TN berechnen (bei einer Wochentour) bzw. ca. 3 Euro pro Tag.

+ Die vielen Tagesveranstaltungen der Gruppen sind kostenfrei. Hier würde die gesonderte Erhebung eines Umweltbeitrags einen nicht unerheblichen zusätzlichen Verwaltungsaufwand bedeuten. Der Umweltbeitrag für eine Tagestour wäre dabei pro Person mit ca. 1 bis 2 Euro anzusetzen.

+ Wenn der Umweltbeitrag für die Tagestouren aus den Etats der Gruppen bestritten werden soll, könnte eine Möglichkeit darin bestehen, eine Refinanzierung aus dem Klimaschutzbudget zu ermöglichen, für Touren mit besonders klimafreundlicher Anreise (z.B. ÖPV-Anreise). Diese Refinanzierung könnte aber nur gewährt werden, wenn damit eine Verminderung des Ausstoßes an Treibhausgasen (CO<sub>2e</sub>) erreicht wird (Grundsatz zur Verwendung des Klimaschutzbudgets). Eine Verminderung des Ausstoßes an Treibhausgasen könnte z.B. durch einen von Jahr zu Jahr ansteigenden Anteil an organisierten ÖPV-Touren und/oder ÖPV-Nutzung durch die Teilnehmenden belegt werden.

Denkbar wären hier auch Zuschüsse zur Anreise mit dem ÖPV. Diese würden aber nicht in den Gruppen an sich ankommen, sondern bei den Teilnehmenden.

+ Ein relativ großer Anteil der Emissionen wird durch wenige Flugreisen verursacht. Hier würden Umweltbeträge von 4 bis 13 Euro pro TN und Reisetag anfallen. Dies variiert sehr stark und hängt vor allem von der Flugdistanz ab. Da dies nur Mehrtagestouren betrifft, wäre eine Abrechnung über das bestehende System über die TL möglich.

## **7. Termine**

Nächster Termin: 27.09.2022 / nächste Terminfindung für Ende Oktober/Anfang November